

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

05.05.2009

Gewalt ist das Problem, nicht die Lösung

Kreuzberger Nächte sind lang, das war mal ein lustiges Lied vor vielen Jahren. Kreuzberger Nächte am 1. Mai sind heute blutig. Mit Steinen und Holzstücken ging es in Berlin und anderen Städten gegen Polizisten, Schaufenster und Autos. Das ist nicht mehr lustig. Das ist eine Schande. Es mag sein, dass da soziale Not dabei ist. Es mag sein, dass auch Menschen Gewalt ausüben, die zu kurz gekommen sind oder sich so fühlen. Soziale Not ist schlimm und darf nicht sein. Aber Gewalt darf erst recht nicht sein. Gewalt ist das Problem, nicht die Lösung. Und Gewalt gegen Polizisten, die überhaupt nichts für die soziale Not anderer können - dafür schäme ich mich noch aus der Ferne. Wie kann ein Mensch begründen, dass über 200 Polizisten verletzt werden?

Wenn Gewalt zur Lust wird, dann muss Schluss sein mit lustig. Jeder Mensch hat das Recht, auf seine soziale Not hinzuweisen. Wer weiß, wie viele Menschen in unserem Land noch soziale Not zu spüren bekommen in den nächsten Monaten. Jeder Mensch hat auch das Recht zu demonstrieren und auf seine großen Sorgen aufmerksam zu machen. Aber kein Mensch hat das Recht, einfach Steine und Holzstücke zu werfen und Autos zu zerstören. Wer das Schwert nimmt, wird durch das Schwert umkommen, hat Jesus gewarnt (Neues Testament, Matthäusevangelium Kapitel 26, Vers 52). In der Sprache unserer Zeit heißt das: Wer Steine auf Unschuldige wirft, muss bestraft werden. Und muss die Strafe auch spüren. Gewalt ist nämlich das Problem und nie eine Lösung. Eine Lösung kann heißen: Gebt viel mehr Geld aus für Kindergärten und für Schulen. Holt Jugendliche von der Straße in viel mehr Jugendclubs und Vereine. Gebt ihnen Ausbildungsplätze, lasst sie nicht allein. Und auf keinen Fall dürfen wir immer mehr bei denen sparen, die schon sehr wenig haben. So könnte eine Lösung aussehen, die Jugendlichen die Lust an der Gewalt nimmt, ihnen dafür aber Lust an ihrer Zukunft gibt.